Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 14. Januar 1939

Nachlass Faulhaber 10018, S. 150

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 14.1.39. Amalie Stiebel von Bamberg, Vater aus fürstlichem Geschlecht? Sohn war in Ungarn, dann zurück, jetzt Buchenwald. Sohn will Priester werden. Schwester in Brasilien. Soll in Norden.

Direktor Fritz und Professor Kadras: Errichtung eines Notwerkes. Ein Germaniker aus Klagenfurt. Bringt ein Schreiben von sämtlichen Bischöfen der Ostmark. Hilfe für die Altakademiker. Der Cartellverband wie Nichtarier behandelt. Hier verwaltet von Grassl. Ich stimme zu und übergebe Fritz persönlich mille *[Lat. „eintausend“]*.

Dazwischen französischer Generalkonsul Vaux Saint-Cyr, Abschiedsbesuch. Gegen Ende des Monats als Minister nach Havanna, Cuba, als Gesandter. Dort ewiger Frühling. Hier im Frieden *[Nicht lesbar]* und *<der / das>* Nachfolgende.

Baronin Moreau - fragte, ob noch kommen soll, weil die Söhne nicht befördert wurden. Der Jüngste jetzt Major befördert und in Dillingen Reitlehrer. Armenbriefe.

15.00 Uhr Schmidt-Pauli: Stephanus-Museum. Bericht an das Auswärtige Amt - „genau so hätte die Botschaft berichtet“. Das neue Buch Columbus. Hofprediger Keßler und Krecke alte Bekannte. Von Veltheim.